

Motion mit Richtliniencharakter Linus Rothacher (SP), GLP/EVP-Fraktion, Fanny Zürn (GRÜNE), Patrick Jordi (FDP), Javier Marquez (jll) und Mitunterzeichnende vom 12. Mai 2025: "Digitale Wahlhilfe 'Smartvote' bei den Gemeindewahlen 2028 ermöglichen"; Prüfbericht des Gemeinderats

Datum: 1. April 2026
Status: Definitiv
Verteiler: Stadtrat



Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen	3
2	Ausgangslage	3
3	Stellungnahme	3
3.1	Auswirkungen auf die Verwaltung (Personalbestand, Infrastruktur, Organisation)	4
3.2	Finanzielle Auswirkungen	4
3.3	Terminprogramm zur Realisierung	4
3.4	Fazit	5

1 Grundlagen

- Motion Linus Rothacher (SP), GLP/EVP-Fraktion, Fanny Zürn (GRÜNE), Patrick Jordi (FDP), Javier Marquez (JL) und Mitunterzeichnende vom 12. Mai 2025: "Digitale Wahlhilfe 'Smartvote' bei den Gemeindewahlen 2028 ermöglichen"
- Gemeinderatsbeschluss vom 14. Mai 2025, Trakt. 19
- Gemeinderatsbeschluss vom 25. Juni 2025, Trakt. 3
- Stadtratsbeschluss vom 18. August 2025, Trakt. 8
- Gemeinderatsbeschluss vom 8. Oktober 2025, Trakt. 22

2 Ausgangslage

Linus Rothacher, GLP/EVP-Fraktion, Fanny Zürn (GRÜNE), Patrick Jordi (FDP), Javier Marquez (JL) und Mitunterzeichnende reichten anlässlich der Sitzung des Stadtrates vom 12. Mai 2025 die Motion "Digitale Wahlhilfe 'Smartvote' bei den Gemeindewahlen 2028 ermöglichen" ein. In der Stadtratssitzung vom 18. August 2025 wurde die Motion mit Richtliniencharakter erheblich erklärt:

"Digitale Wahlhilfe 'Smartvote' bei den Gemeindewahlen 2028 ermöglichen

Antrag: Der Gemeinderat wird beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten und dem zuständigen Organ vorzulegen, welche vorsieht, dass den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bei den städtischen Gesamterneuerungswahlen 2028 die digitale Wahlhilfe "Smartvote" zur Verfügung gestellt wird. Das Angebot soll vorerst einmalig und versuchsweise bei den Gemeindewahlen 2028 zur Anwendung kommen.

*Begründung: Die vergangenen Gemeindewahlen in der Stadt Langenthal waren geprägt von einer sehr tiefen Wahlbeteiligung (bspw. Stimmbeteiligung Stadtrat: 34.76 %). Diese negative Tatsache bietet Anlass zur vertieften Auseinandersetzung mit zusätzlichen Angeboten zur Stärkung der politischen Partizipation und zur Meinungsbildung in der kommunalen Politik. Es besteht Handlungsbedarf. Seit 2003 bietet der Verein Polittools die digitale Wahlhilfe "Smartvote" an. "Smartvote" ist heute ein fester Bestandteil der Meinungsbildung von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bei nationalen und kantonalen Wahlen. Aufgrund eines Fragebogens wird den Wählerinnen und Wählern eine Wahlempfehlung ausgestellt. Auch zahlreiche (bernische) Gemeinden, so z.B. Bern, Muri b. Bern, Biel, Thun, Worb, Köniz und Burgdorf machen von diesem Angebot Gebrauch. In Burgdorf herrschte bspw. bei den letzten kommunalen Wahlen eine Wahlbeteiligung von 49.7 %. Angesichts der Ausgangslage in der Stadt Langenthal wird es als sinnvoll erachtet, die digitale Wahlhilfe vertieft zu prüfen. Konkret sehen die Motionär*innen die Chance, dass durch die Anwendung von "Smartvote" die Zugänglichkeit zu den Gemeindewahlen und insb. zu dem damit verbundenen politischen Wettbewerb erhöht wird. Aus diesem Grund soll die digitale Wahlhilfe "Smartvote" den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bei den Gemeindewahlen 2028 zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Erfahrungen, welche sich aus der einmaligen Anwendung von "Smartvote", bspw. aus der Anzahl der ausgestellten Wahlempfehlungen, kann das zuständige Organ über den weiteren Einsatz von "Smartvote" entscheiden."*

3 Stellungnahme

Die versuchsweise Einführung der digitalen Wahlhilfe *smartvote*¹ bei den Gemeindewahlen 2028 erscheint dem Gemeinderat als sinnvoller und zeitgemässer Schritt zur Förderung der politischen Partizipation. *smartvote* bietet eine niederschwellige Möglichkeit, das politische Interesse sowie die

¹ smartvote.ch

Meinungsbildung der Stimmberechtigten zu stärken und die Transparenz im kommunalen Wahlprozess zu erhöhen.

smartvote ist eine etablierte, politisch neutrale Online-Wahlhilfe, die von Politikwissenschaftlern der Universität Bern initiiert wurde und heute von der gemeinnützigen Organisation Politools² betrieben wird. Das Instrument ermöglicht Wählerinnen und Wählern mittels eines standardisierten Fragebogens den Vergleich der eigenen politischen Positionen mit jenen von Kandidierenden und Parteien und generiert darauf basierend Wahlempfehlungen. Wissenschaftliche Begleitforschung zeigt, dass *smartvote* insbesondere bei Neu- und Wechselwählenden eine hohe Nutzung erfährt. Insgesamt wurde *smartvote* bereits bei über 350 Wahlen eingesetzt; in den letzten Jahren kommt das Instrument vermehrt auch bei kantonalen und kommunalen Wahlen – etwa bei Gemeinde- und Stadtratswahlen – zur Anwendung. Die Bearbeitung aller erhobenen Daten erfolgt im Rahmen der geltenden Datenschutzbestimmungen.

Beim Einsatz von *smartvote* bei kommunalen Wahlen übernimmt *smartvote* den überwiegenden Teil der administrativen und inhaltlichen Arbeiten. Dazu gehört die Entwicklung eines auf die lokale Politik zugeschnittenen Fragebogens unter Einbezug der Behörden, Verwaltung und Parteien. Zur Sicherstellung der politischen Neutralität liegt dabei die Verantwortung für die endgültige Formulierung der Fragen sowie deren definitive Zusammenstellung ausschliesslich bei *smartvote*.

Eine zentrale Voraussetzung für aussagekräftige Wahlempfehlungen ist die möglichst breite Beteiligung der Kandidierenden. Entsprechend wird der Information und Sensibilisierung der Parteien, Kandidierenden und der Bevölkerung im Rahmen eines begleitenden Kommunikationskonzepts besonderes Gewicht beigemessen.

Nach Abschluss der Wahlen erstellt *smartvote* einen Analysebericht mit aggregierten Auswertungen zu politischen Positionen, Nutzungsmustern und thematischen Schwerpunkten im Wahlkontext. Dieser Bericht dient Parteien und Öffentlichkeit als sachliche Informationsgrundlage. Gestützt darauf wird ein Abschlussbericht erarbeitet, der den Projekterfolg entlang der Dimensionen Nutzen, Zufriedenheit, Wirkung und Ressourceneinsatz systematisch beurteilt.

3.1 Auswirkungen auf die Verwaltung (Personalbestand, Infrastruktur, Organisation)

Der Hauptaufwand des Projekts entsteht bei den zentralen Diensten in den Bereichen Projektleitung, Projektabwicklung und Projektkommunikation. Zudem ist vorgesehen, die Verwaltungsleitung in die Erarbeitung des Fragebogens einzubeziehen. Die damit verbundenen zusätzlichen Arbeiten werden innerhalb der bestehenden Stellenpensen bewältigt.

3.2 Finanzielle Auswirkungen

Insgesamt löst die Pilotierung von *smartvote* bei den Gemeindewahlen 2028 einmalige Kosten in der Höhe von Fr. 16'200 (inkl. MWST.) aus. Diese verteilen sich auf Auslagen für *smartvote* sowie Auslagen für kommunikative Massnahmen. Die Finanzierung erfolgt über den "Fonds Gewinnausschüttungen Anzeiger Langenthal".

3.3 Terminprogramm zur Realisierung

Das Pilotprojekt zur Umsetzung der Online-Wahlhilfe *smartvote* für die Behördenwahlen 2028 der Stadt Langenthal gliedert sich in vier Phasen:

² politools.net

Phase I - Projektvorbereitung (Anfang 2028)

Nach dem Vertragsabschluss mit *smartvote* wird das Projektteam von *smartvote* und der Stadt Langenthal festgelegt. Die Projektorganisation, Zuständigkeiten sowie Kommunikationswege werden definiert und intern kommuniziert.

Phase II – Technische und inhaltliche Umsetzung (Mai - Juli 2028)

Im Mai 2028 erfolgt eine Vorinformation an Parteien und Kandidierende, ebenfalls die Öffentlichkeit wird über den Einsatz von *smartvote* informiert.

In den Monaten Juni und Juli entwickelt *smartvote* unter Einbezug von Verwaltung und Politik den Fragebogen. Dieser umfasst mindestens 40 Fragen mit klarem Bezug zur lokalen Politik der Stadt Langenthal. Acht Wochen vor dem Wahltermin ist der Fragebogen auf der Plattform umgesetzt. Danach ist *smartvote* für die Kandidierenden aufgeschaltet, sie können ihre Profile erfassen und diese auch in den persönlichen Wahlkampf integrieren.

Phase III - Einsatz im Wahlprozess (September - November 2028)

Vier bis sechs Wochen vor dem Wahltermin wird *smartvote* für die Wählenden online aufgeschaltet. Die Bekanntmachung erfolgt laufend gemäss dem definierten Kommunikationskonzept. Die Phase endet mit dem Wahltermin.

Phase IV – Evaluation und Berichterstattung (Anfang 2029)

Im Dezember liegt der Analysebericht von *smartvote* vor. Darauf aufbauend wird Anfang 2029 der Abschlussbericht erarbeitet. Anschliessend erfolgt die Antragstellung zum weiteren Vorgehen. Abschliessend erfolgt die Abschlusskommunikation an Parteien und Öffentlichkeit.

3.4 Fazit

Die Umsetzung von *smartvote* im Rahmen der Gemeindewahlen 2028 ist als zeitlich begrenztes und klar strukturiertes Pilotprojekt konzipiert, das mit überschaubarem personellem und finanziellem Ressourceneinsatz realisiert werden kann. Das Projekt leistet einen wertvollen Beitrag zur Transparenz und politischen Information im Wahlprozess. Durch die definierte Umsetzung und das systematische Monitoring wird eine fundierte Beurteilung von Nutzen, Wirkung und Ressourceneinsatz erarbeitet, die als Entscheidungsgrundlage für weitere Einsätze von *smartvote* dient.